



Workshop der Schulleiter der Gymnasien - Verabschiedung des gemeinsamen Leitbildes
11. April 2011

Im Anschluss an die Grundschule können Eltern in Hamburg zwischen zwei weiterführenden Schulformen wählen: der Stadtteilschule und dem Gymnasium. Beide Schulformen haben für sich ein Leitbild entwickelt. Das Leitbild der Stadtteilschulen wurde am 17. Januar 2011 vom Bildungsminister Dietrich Wersich vorgestellt. Am 11. April 2011 verabschiedeten die Hamburger Gymnasien ihr Leitbild im Rahmen eines Workshops.

Leitbild der Hamburger Gymnasien

Die Aufgaben und Ziele

Das Gymnasium ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und führt in einem achtjährigen Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife. Das Gymnasium befähigt Schülerinnen und Schüler gemäß ihren Leistungen und Neigungen zur Schwerpunktbildung, sodass sie nach Maßgabe der Abschlüsse in der gymnasialen Oberstufe ihren Bildungsweg an einer Hochschule und in anderen berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortsetzen können. Es fördert gezielt besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler. Das Gymnasium ermöglicht Schülerinnen und Schülern, selbstständig, eigenverantwortlich, kooperativ und zielorientiert zu arbeiten. Insbesondere bietet es seinen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit

- sich bedeutsames Wissen anzueignen, das von ihnen in unterschiedlichen Zusammenhängen genutzt werden kann;
- Erkenntnismethoden und ihre Gültigkeitsbedingungen kennenzulernen sowie die Abhängigkeit des Wissens von den eingesetzten Methoden zu erfassen;
- die Gewinnung von Informationen, den Umgang mit ihnen, deren Bewertung und Präsentation zu erlernen;
- Lernstrategien zu erwerben oder zu vertiefen, die selbstorganisiertes und -verantwortetes Lernen unterstützen und auf lebenslanges Lernen vorbereiten;
- effiziente Problemlösestrategien zu entwickeln und dabei auch Alternativen zu denken bzw. zu erörtern;
- ihre politisch-historische und ethische Reflexions- bzw. Diskursfähigkeit zu entwickeln und zu vertiefen;

- fachübergreifend und fächerverbindend zu denken und zu arbeiten;
- ihre Kommunikations- bzw. Teamfähigkeit zu entwickeln und ihre Fähigkeit zum Perspektivwechsel zu stärken;
- Lebensräume differenziert wahrzunehmen und zu lernen, mit Ressourcen verantwortlich umzugehen;
- kulturelle Vielfalt kennen und wertschätzen zu lernen;
- Phantasie und Kreativität zu entfalten und zu entwickeln;
- gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Die Lernkultur

Das Gymnasium bietet Schülerinnen und Schülern ein anregendes *Lernmilieu* in entsprechend gestalteten Räumen, in dem sie ihr individuelles Lernpotenzial

im Rahmen gemeinschaftlichen Lernens optimal entwickeln und ihre besonderen Neigungen und Begabungen entfalten können. Das Gymnasium ermöglicht Schülerinnen und Schülern forschendes und wissenschaftspropädeutisches Lernen, allein und im Team. Ihre Fähigkeiten zum Transfer und zur Vernetzung von Wissensbeständen unterschiedlicher Fächer werden gezielt gefördert. Das Gymnasium unterstützt die Entwicklung seiner Schülerinnen und Schüler zu sozial verantwortlichen Persönlichkeiten. Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft können ihre Talente und Lernpotenziale in der Interaktion mit anderen entfalten.

Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums zeigen eine ausgeprägte

- Anstrengungsbereitschaft,
- Konzentrationsfähigkeit,
- Problemlösefähigkeit,
- Kommunikationsfähigkeit sowie
- die Fähigkeit zum selbstorganisierten Lernen.

Lehrkräfte eines Gymnasiums gestalten den Unterricht vor dem Hintergrund der fachlichen Anforderungen des Bildungsplans kompetenzorientiert. Sie eröffnen Schülerinnen und Schülern komplexe Lernarrangements, die ihre Problemlösefähigkeit herausfordern und es ihnen ermöglichen, ihr Wissen zu vertiefen. Sie informieren Schülerinnen und Schüler regelmäßig über

ihren Leistungsstand und erörtern mit ihnen kontinuierlich Möglichkeiten, ihre Kompetenzen zu entwickeln sowie sie individuell zu fordern und zu fördern. Sie beziehen Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern fortlaufend in ihre Unterrichtsplanung ein. Lehrkräfte sind Dialogpartner für Schülerinnen und Schüler bei der Planung ihres weiteren Bildungswegs. Lehrkräfte gestalten ein anregungsreiches Schulleben.

Das Bildungsangebot

Am Gymnasium entwickeln Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Sie erhalten fachlich fundierte, themen- und projektorientierte Bildungsangebote. Die Fachorientierung des Unterrichts wird durch eine fächerverbindende Arbeitsweise ergänzt. Das Gymnasium kooperiert bei der Gestaltung seines Bildungsangebots mit außerschulischen Partnern (z. B. Hochschulen und Unternehmen) und vernetzt sein Bildungsangebot in der Region. Schülerinnen und Schülern eines Gymnasiums werden frühzeitig und kontinuierlich in ihrer Berufs- und Studienorientierung gefördert.

Die Schulen unterbreiten Schülerinnen und Schüler Angebote zur Exzellenzförderung, die ihnen unterschiedliche Schwerpunktbildungen in folgenden Domänen ermöglichen:

- Naturwissenschaften, Technik und Mathematik,
- Gesellschaftswissenschaften,
- Sprachen,
- Künste,
- Sport.

Das Gymnasium ermöglicht Schülerinnen und Schülern, ihre individuellen Schwerpunktbildungen zu verändern. Bei aller Vielfältigkeit der Akzentuierung des Bildungsangebots stellt jedes Gymnasium die Vergleichbarkeit der fachlichen bzw. überfachlichen Anforderungen sicher.

“ »Ein *Leitbild* ist eine schriftliche Erklärung einer Organisation über ihr Selbstverständnis und ihre Grundprinzipien. Es formuliert einen Zielzustand (*realistisches Idealbild*). Nach innen soll ein Leitbild Orientierung geben und somit handlungsleitend und motivierend für die Organisation als Ganzes und die einzelnen Mitglieder wirken. Nach außen (Öffentlichkeit, Kunden) soll es deutlich machen, für was eine Organisation steht. (...).« (Wikipedia)

Dieses Leitbild wurde im Rahmen einer Schulleiterkonferenz am 11.04.2011 von den Schulleitungen Hamburger Gymnasien einstimmig beschlossen.